

Günderode, Karoline von: Wild verwirrt sind mir die Sinne (1805)

1 Wild verwirrt sind mir die Sinne;
2 Steig herauf, eh ich beginne,
3 Dich am Schlangenhaar zu greifen,
4 Wüthend an den Tag zu schleifen.
5 Weh wenn du mit Antwort geizest,
6 Schwer mir so die Seele reizest,
7 Wisse das ich dann dich finde,
8 Wärst du in der Höllenschlunde.
9 Peitsche dich mit Flammenruthen,
10 Bade dich in Hölengluthen;
11 Dich soll die Sommersgluth verzehren
12 Und Todesangst dein Leben nähren.
13 Kein Mitleid soll dir Trost gewähren,
14 Schmerz, Qual erzeugen und gebähren,
15 Drum steig herauf ehe gewaltig
16 Dich ergreifet meines Zornes
17 Mächtige Rechte!

18 Wer ruft so mit mächtiger
19 Stimme in den Abgrund,
20 Daß der Hela
21 Burgen erbeben
22 Und wiederhallen
23 Die dunklen Klüfte
24 Vom gräßlichen Nachhall?

(Textopus: Wild verwirrt sind mir die Sinne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39718>)